

Jahresendversammlungen in den Ortsverbänden

Weihnachtlicher Jahresausklang

Die traditionellen weihnachtlichen Jahresabschlussfeiern fanden auch 2012 wieder guten Zuspruch. Die Ortsverbände nutzten den Anlass, um Jubilare zu ehren, auf das Jahr zurückzuschauen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

OV Kaiserslautern

Der 1. Vorsitzende Manfred Schneider konnte viele Mitglieder zur Jahresabschlussfeier am 16. Dezember begrüßen. Es gab selbst gebackenen Kuchen, Schnitten und zwei Filme mit Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2012 und Vorschau auf die geplanten Unternehmungen 2013. Selbstverständlich durften auch die Ehrungen langjähriger Mitglieder und Funktionäre nicht fehlen.



OV Kaiserslautern

OV Ludwigshafen

Einen etwas anderen Jahresausklang bot der Ortsverband Ludwigshafen seinen Mitgliedern. Er lud zu einem Theaterbesuch in die „Hemshofschachtel“ ein. 40 Gäste, darunter die Vorsitzende des Ortsverbandes Ludwigshafen-Mundenheim, Ilse Nasinski, und der Vorsitzende des Ortsverbandes Schifferstadt, Günter Dietrich, waren der Einladung gefolgt. Der Obmann der Revisoren, Rüdiger Kramer, hatte das Stück „Die Mudder kommt“ extra für das Theater geschrieben.



OV Unnau



OV Hüttigweiler-Spiesen

OV Hüttigweiler-Spiesen

Die erste Weihnachtsfeier seit dem Zusammenschluss der beiden Ortsverbände fand im Gasthaus „Zum Wildbertstock“ in Spiesen statt. Die Teilnehmer verbrachten besinnliche Stunden mit der Musik von „Anita“ und vorgelegenen Weihnachtsgedichten. Der Bezirksverbandsvorsitzende Reiner Kiefer nahm im Anschluss die Ehrung der Jubilare vor.

Weihnachtslieder und Gedichte vor, ehe treue Mitglieder ausgezeichnet wurden. Höhepunkt war eine Tombola, mit der der Nachmittag ausklang.

OV Rülzheim

OV Unnau

56 Gäste waren der Einladung des 1. Vorsitzenden Jürgen Metzger ins Gasthaus Binge gefolgt. Dort sorgte Eberhard Birk mit einem lustigen Rückblick auf seine Reha für Lachsalven. Zwischen Mittagsbuffet und Kaffeetafel „servierten“ Ute Hastrich und Cornelia Schartner einen Sketch. Inge Klöckner referierte, Eberhard Birk und Andy Wiedemann als Duo „Eberandy“ sowie Mina Pommeranz und Johanna Bock machten Musik. Dank großzügiger Sponsoren gab es auf der anschließenden Tombola attraktive Preise zu gewinnen.

OV Koblenz-Lahnstein

Im Restaurant „Zum Ferienpark“ fand der traditionelle Jahresausklang statt. Der 1. Vorsitzende Peter Schilling begrüßte die Gäste und lud zu Kuchenbuffet und belegten Brötchen ein, von Mitgliedern gespendet. Familie Spatz trug

Zur Jahresendversammlung im Pfarrzentrum erschienen als Ehrengäste unter anderem die Landtagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Fraktion, Barbara Schleicher-Rothmund, und Bürgermeister Reiner Hör. Der 1. Landesvorsitzende Richard Dörzapf zeichnete langjährige Mitglieder aus, der „A Vista-Chor“ des Gesangsvereins „Einigkeit“ aus Rülzheim sowie das Saxophon-Duo Henric Franck und Hubert Reberger unterhielten die Anwesenden musikalisch.



OV Rülzheim



Kolumne

Medizinische Behandlung dokumentieren

Liebe Freundinnen und Freunde,



Richard Dörzapf

jede Behandlung muss, soweit medizinisch erforderlich, dokumentiert werden, um die Information über die Behandlung zu ermöglichen. Zu dokumentieren sind die wichtigsten präventiven, diagnostischen, therapeutischen und nachsorgenden Maßnahmen und Verlaufsdaten. Die Dokumentation ist vor unbefugtem Zugriff und vor nachträglichen Veränderungen zu schützen.

Patientinnen und Patienten haben ein Recht auf Einsicht in diese Dokumentation, ohne dass ein besonderes Interesse erklärt werden muss. Das Einsichtsrecht erstreckt sich nach der Rechtsprechung und dem ärztlichen Berufsrecht nicht auf den Teil der Dokumentation, der subjektive Eindrücke und Wahrnehmungen der Ärztin/des Arztes enthält. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird die Auffassung vertreten, dass nach dem Bundesdatenschutzgesetz auch dieser Teil der ärztlichen Aufzeichnungen zu offenbaren ist. Um das Einsichtsrecht wahrzunehmen, können Patientinnen und Patienten eine Ärztin/einen Arzt oder eine sonstige Person des Vertrauens mit der Einsicht beauftragen. Patientinnen und Patienten können Kopien der Dokumentation von behandelnden Ärztinnen/Ärzten oder dem Krankenhaus anfordern, die in angemessener Zeit erstellt werden müssen. In der Regel haben die Patientinnen und Patienten die Kopierkosten zu tragen.

Das Einsichtsrecht bezieht sich auch auf Befunde und Röntgenbilder. Patientinnen und Patienten können sich Röntgenbilder ausleihen, müssen sie aber unter Umständen zurückgeben. Bei einem Arztwechsel lassen sich dadurch Doppeluntersuchungen und damit verbundene Belastungen und Kosten vermeiden. Das Einsichtsrecht kann in Ausnahmefällen eingeschränkt sein, unter anderem, wenn Rechte anderer in die Behandlung einbezogener Personen (z. B. Angehörige, Freunde) berührt werden. Diese Einschränkung ist zu begründen.

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Wechsel im Amt

Ottmar Miles-Paul hat Ende 2012 das Amt des Landesbehindertenbeauftragten aus persönlichen Gründen abgegeben. Er konnte in seiner fünfjährigen Amtszeit in Sachen Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung viel bewegen, vor allem durch seine vermittelnde und engagierte Art.

Sein Nachfolger ist Matthias Rösch, der selbst einen Rollstuhl und persönliche Assistenz nutzt. Er engagiert sich seit über 20 Jahren in Rheinland-Pfalz und über die Landesgrenzen hinaus für die Gleichstellung und Selbstbestimmung behinderter Menschen. Während seiner Tätigkeit als Referatsleiter im rheinland-pfälzischen Sozialministerium hat er sich intensiv mit Fragen der Barrierefreiheit, Selbstbestimmung und vor allem mit der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen befasst. Diese Erfahrungen bringt er in das neue Amt ein, in dem er viel bewirken will.